

Facharbeiternachwuchs mit solider Qualifikation und gesicherter Perspektive

40 erfolgreiche Jahre Sozialismus in den Farben der DDR sind untrennbar verbunden mit einer traditionsreichen und heute international anerkannten, modernen Berufsausbildung. Für alle Absolventen der polytechnischen Oberschule, die keine andere weiterführende Bildungseinrichtung besuchen, stehen eine Lehrstelle sowie anschließend ein gesicherter Arbeitsplatz zur Verfügung. Rund 85 Prozent der Absolventen der 10. Klasse erlernen einen Facharbeiterberuf. Die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule und eine darauf aufbauende Berufsausbildung sind zur grundlegenden beruflichen Qualifikation geworden. Sozialismus in den Farben der DDR, das sind auch das enge Bündnis von Partei und Jugend sowie hohe Leistungen der Lehrlinge beim Lernen und Arbeiten in Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“.

Viele Jahrzehnte Erfahrungen und Traditionen der deutschen Arbeiterklasse, die stets auf die Gegenwart und Zukunft orientierte Bildungspolitik der SED, die sozialistischen Eigentumsverhältnisse und die sozialistische Planwirtschaft geben der Berufsausbildung der DDR das Gepräge. 40 Jahre DDR widerspiegeln auch eine sich erfolgreich entwickelnde Berufsausbildung. Das ist Ausdruck und Ergebnis der bewährten Dialektik von Kontinuität und Erneuerung.

Gestützt auf ihr Parteiprogramm, setzt sich die SED stets dafür ein, „daß die Berufsausbildung und -beratung sowie die Erziehung eines qualifizierten Facharbeiternachwuchses von allen staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen, von den Betrieben

und Genossenschaften mit hoher Verantwortung verwirklicht werden. Größere Anforderungen werden an die ständige berufliche Weiterbildung und die Erwachsenenqualifizierung gestellt.“ (1) In diesem Sinne haben vier Jahrzehnte sozialistischer Bildungspolitik zu einem grundlegenden Wandel in der beruflichen Bildung der Jugend und Qualifikation aller Werktätigen geführt.

Während 1945 nur 21 Prozent der Werktätigen über einen Facharbeiter- oder Meisterabschluß verfügten, sind es gegenwärtig bereits rund 65 Prozent. Von den

40 erfolgreiche Jahre SOZIALISMUS in den Farben der DDR

weiblichen Beschäftigten besaßen nur* 1 Prozent in der Landwirtschaft und weniger als 5 Prozent in der Industrie einen beruflichen Abschluß, Heute sind etwa 83 Prozent der in der gesamten Volkswirtschaft wirkenden Mädchen und Frauen Facharbeiter bzw. Meister oder Fach- und Hochschulkader. Jährlich befindet sich jeder 4. Werktätige in der beruflichen Weiterbildung. Auf der mit dem VIII. Parteitag der SED eingeleiteten Wegstrecke wurde ein ständig wachsender Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lehrlinge und zum Wirtschaftswachstum geleistet. Ziel, Inhalt und Gestaltung der Berufsausbildung werden von der Gesellschaftskonzeption der SED bestimmt, und sie sind auf die Verwirklichung der mit dem Blick auf das Jahr

2000 orientierten ökonomischen Strategie gerichtet. Dabei wird eine immer engere Verbindung von Wissenschaft, Bildung und Produktion gesichert. Gleichzeitig erfüllt die Berufsausbildung erfolgreich ihre Funktion als Hauptquelle der Reproduktion der Sozialstruktur der Gesellschaft. Damit trägt sie wesentlich zur Höherentwicklung, zur politischen und fachlichen Bildung der Arbeiterklasse bei. „Gerade in der Lehrzeit werden entscheidende Grundlagen für die weitere politische Entwicklung in den Reihen der Arbeiterklasse gelegt. Die Lehre vermittelt wichtiges Wissen und notwendige Fertigkeiten für die gesamte berufliche Tätigkeit.“ (2)

Daraus ergeben sich fünf grundlegende Aufgaben, auf die Parteiorganisationen in ihrer politischen Führung orientieren.

Erstens: Wichtige Anliegen der Parteiarbeit sind die politische Befähigung aller für die Berufsausbildung Verantwortlichen und die Parteikontrolle über die Erfüllung der staatlichen Aufgaben.

Zweitens: Die staatlichen Leiter und Berufspädagogen haben überall im engen Zusammenwirken mit dem Jugendverband und den Gewerkschaften ein hohes Niveau der beruflichen Ausbildung und klassenmäßigen Erziehung der Lehrlinge zu sichern.

Drittens: Der spezifische Beitrag der Berufsausbildung zum Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft ist auch künftig auf der Grundlage der staatlichen Lehrpläne durch die Vermittlung einer soliden Qualifikation und durch produktive Arbeit der Lehrlinge zu gewährleisten.

Viertens: Die Berufsausbildung, die fester Bestandteil des einheit-